

22/5
Der alte Walfisch will es noch einmal wissen

Prater - Traditionslokal wurde vom Ex-Pächter des Leopoldsberges übernommen

„Vor ungefähr 30 Jahren hat man nicht genau sagen können, wo mehr Gäste sitzen – im Schweizerhaus oder im Walfisch“, erinnert sich ein langgedienter Praterunternehmer.

Das ist lang her, aber nun ist mit Werner Schmalvogel einer angetreten, damit der 170 Jahre alte Walfisch, das Lokal fasst 1000 Gäste, seinen Platz im Bauch der Wiener zurückerobert. In den vergangenen Jahren hat sich das Traditionslokal leider nur durch schnell wechselnde Pächter hervorgetan.

Gastronomisch tut sich nämlich Einiges im Prater. So hat kürzlich gegenüber dem Riesenrad der Eisvogel

aufgesperrt. Geboten wird klassische Wiener Küche auf gehobenem Niveau. Die Wieselburger Bierinsel hingegen soll mit Ende 2008 zusperren und Platz für das neue, größere Novomatic-Casino machen.

Berühmte Kalbshaxn Klassisch Wienerische Küche von Tafelspitz übers Kalbsgulasch bis zu Beuschel, Eiernockerln und abgezogenem Backhenderl ist auch der Ansatz von Schmalvogel: „Bei uns wird es natürlich auch Stelzen geben, aber wir haben auch die Kalbshaxn mit Risipisi wiederbelebt – für die war der Walfisch früher berühmt.“

Das Gastrogeschäft ist dem 65-Jährigen nicht fremd. Die Schmalvogls waren 20 Jahre lang die Pächter auf der Burg Leopoldsberg.

Der namensgebende Walfisch über dem Eingang wurde gereinigt und soll wie früher bald Wasser spucken. Boden, Wände, Kamin, Luster, Sesseln und Möbel sind ebenfalls neu oder zumindest vom Leopoldsberg importiert.

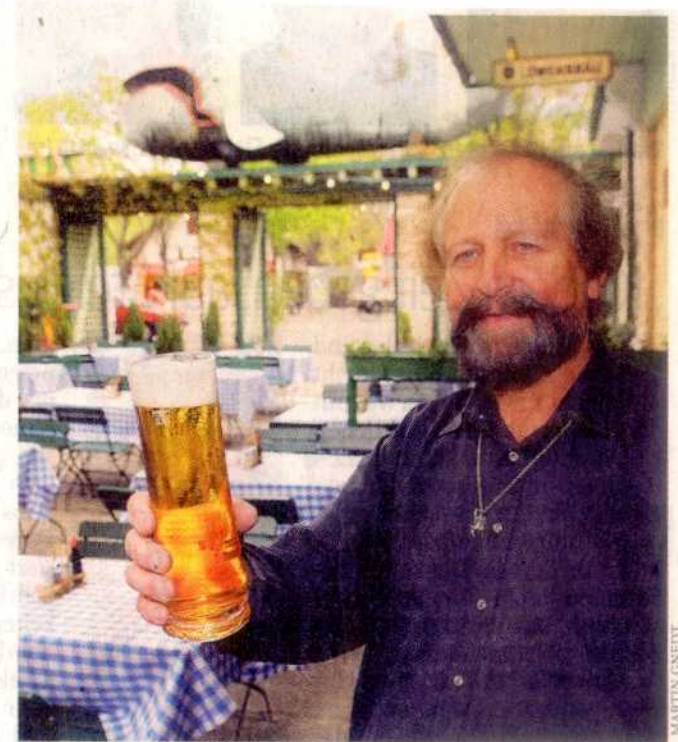
Damit der Umsatz stimmt, hat Schmalvogel einige neue Ideen realisiert: „Wir bieten Hochzeiten, Ritterfeste und Familienfeiern an, auch um die Schlechtwettertage zu kompensieren.“ Zusätzlich soll der Hof eine Regenüberdachung bekommen. Auch

ein Spielplatz ist geplant.

Im Lokal werden, ungewöhnlich für den Prater, zwölf Sorten Wein glasweise ausgeschenkt. Auch eine Art Heuriger soll Gäste anlocken, für Schmalvogel eine „Nische im Prater“. Die Affinität zu Wein kommt nicht von irgendwoher. Der Familie gehört seit 1994 das Weingut „Roter Husar“.

Für Schmalvogel alles in allem eine runde Geschichte: „Die Leut sollen kommen und sehen, dass hier nicht länger alte Stelzen und unfreundliches Personal herumstehen.“ – Josef Rietveld

INTERNET
www.zum-walfisch.com



Prater: Gastronom Werner Schmalvogel samt Walfisch am Dach